Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dein Reich komme

Evangelische Beilage zur Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Nr. 5 1956 Erscheint am 15. jeden Monats

Das Gebet des Herrn

14. Die Unterschrift (Schluß)

Wir haben das Unservater mit einem siebenarmigen Leuchter verglichen. Die Anrede ist der Fuss, denn darauf ruht das Gebet. Die sieben Bitten entsprechen den sieben Kerzen. Ein Leuchter mit einem Fuss und sieben Kerzen ist aber noch zu nichts zu gebrauchen. Was fehlt ihm? *Es fehlt das Licht.* Es fehlen die sieben Flammen. Jesus stellt uns einen Leuchter hin. Wir müssen anzünden. Dies ist der tiefste Sinn des Lobpreises und das «Amen». «Amen» bedeutet «Wahrhaftig», «Wirklich», «So sei es». Das Amen bestätigt nochmals unsern Glauben.

Am ganzen Gebet und in jedem Gebet ist das wichtigste, dass wir es mit dem ganzen Feuer unseres Herzens beten. Schöne Worte, richtige Worte, ein ganzer Dom wohl zusammengestellter Worte, selbst wenn diese von Jesu stammen, nützen uns nichts, wenn wir sie nicht *mit unserm ganzen Wesen beten.* «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Wesen», sagen Mose und Jesus.

15. Wir beten

So müssen wir am Schluss unserer Auslegung des Gebets des Herrn noch auf uns Beter selber zu sprechen kommen.

Wir haben durch unsere Auslegung das Unservater kennen und — so Gott will — auch besser verstehen gelernt. Und zwar in der Fassung, wie sie uns im Matthäus-Evangelium überliefert wird, Kap. 6 ,9—13:

Unser Vater, der du bist in den Himmeln
Dein Name werde geheiligt
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel (so) auch auf Erden
Gib uns heute unser morgiges Brot
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben haben unsern Schuldnern
Und führe uns nicht in Anfechtung,
sondern errette uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
Und die Kraft

Und die Herrlichkeit,
In Ewigkeit.
Amen.

So würde die ganz genaue Übersetzung etwa lauten. Natürlich werden wir das Gebet in der altvertrauten Form, nicht in dieser genauern Übersetzung, beten. Wichtig ist nur, dass wir unser altvertrautes Gebet besser, richtiger und neu verstehen. Es gibt nun in der Bibel noch eine zweite Form des Gebetes des Herrn, welche uns Lukas überliefert. Diese steht Luk. 11, 2—4:

Vater,
Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Gib uns täglich unser morgiges Brot.
Und vergib uns unsere Sünden,
Denn auch wir vergeben jedem, der gegen uns in Schuld ist.
Und führe uns nicht in Versuchung.
(Übersetzung nach der Zwinglibibel)

Ja, es gibt sogar in mehreren guten Bibel-Handschriften noch eine dritte Form:

Vater,
Dein Name werde geheiligt
Dein heiliger Geist komme auf uns und reinige uns
Gib uns täglich unser morgiges Brot
usw.

Welches ist nun das richtige «Unser Vater»?
Das, welches wir aus ganzem Herzen beten!

Die Verschiedenheiten in der Überlieferung des Gebetes Jesu rufen uns noch einmal in Erinnerung, was wir am Anfang gelernt haben: Wir sollen das Unservater nicht immer und immer wieder beten, bis es zum Geplapper wird, wie das Geplapper der Heiden. Das Unservater ist ein Muster. Das Unservater ist ein Lehrstück, an dem wir beten lernen sollen. Wer das Unservater richtig verstanden hat, ist imstande, selber ein eigenes Gebet zu machen. Dass wir es doch alle lernten!

Das Unservater ist das Gebet Christi. Es fasst das ganze Evangelium zusammen, wie es besser nie gefasst werden könnte. Es ist das Gebet des Reiches Gottes.

Eduard Kolb, Pfarrer.